

A N T R A G

der Abgeordneten Wiesinger, Hundsmüller, Pfister, Razborcan, Mag. Renner, Rosenmaier, Mag. Samwald, Mag. Scheele, Schindele, Schmidt, Mag. Suchan-Mayr, Weninger, und Windholz, MSc

betreffend gentechnikfreie AMA Produkte

Seit Jahren setzt sich die SPÖ – bundesweit – für den flächendeckenden Einsatz von gentechnikfreien Futtermitteln in Österreich ein. Diese Forderung deckt sich mit dem starken Wunsch in der Bevölkerung nach umfassender Gentechnikfreiheit von Lebensmitteln. Diese Thematik hat auf Grund des Urteils des Europäischen Gerichtshofes, dass die sogenannten „*Neuen Züchtungstechniken*“ ebenfalls Gentechnik darstellen zusätzlich an Gewicht gewonnen.

Das AMA-Gütesiegel wird besonders stark als für Konsumenten und Konsumentinnen verlässliches Qualitätssiegel für Lebensmittel beworben. Produkte mit diesem Siegel müssen jedoch nicht den Standard erfüllen, dass Fleisch von Tieren verwendet wurde, die mit gentechnisch veränderten Futtermitteln gefüttert wurden. Hinzu kommt, dass die Richtlinien für die Vergabe des AMA-Siegels nach wie vor intransparent sind.

Ein aktueller Greenpeace-Test zeigt nun auf, dass auch Schweinefleisch mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütezeichen mit gentechnisch verändertem Soja produziert wird. Die Umweltschutzorganisation ließ gängiges Schweine-Futtermittel, darunter für Mastschweine und für Ferkel, vom Umweltbundesamt testen. Das Ergebnis:

Rund 90 Prozent des Sojas waren gentechnisch verändert (<https://bit.ly/2A3VWXr>)!

Es konnten in den zwei Proben des Marktführers drei verschiedene gentechnisch veränderte Soja-Pflanzen nachgewiesen werden. Zwei stammten vom Agrarkonzern Monsanto und eine von der Bayer AG., welche den US-Konzern Monsanto vor Kurzem übernommen hat.

Es liegt auf der Hand, dass das AMA Gütesiegel klar dem Wunsch der Konsumenten entspricht, dass nur in Österreich produziertes, verarbeitetes und in den Handel gebrachtes Fleisch oder sonstige Lebensmittel dieses Gütesiegel tragen dürfen. Alle

Bestimmungen die dem widersprechen sind daher zu adaptieren. Bei Schweinefleisch ist nur Bio-Schweinefleisch sowie Schweinefleisch mit dem grün-weißen „Ohne Gentechnik“-Siegel garantiert gentechnikfrei. Dabei handelt es sich derzeit jedoch um Nischenprodukte. Bio-Schweinefleisch hat einen Marktanteil von zwei Prozent, konventionelles gentechnikfreies Schweinefleisch von etwa zehn Prozent.

Positivbeispiel sind die österreichische Milchwirtschaft sowie die österreichischen Eierproduzenten, die im Jahr 2010 komplett auf gentechnikfreie Fütterung umgestellt haben. Die heimischen Hühnerfleischproduzenten füttern seit dem Jahr 2012 gentechnikfrei.

Insbesondere nachstehende Maßnahmen sind daher erforderlich:

1. eine Gesetzesnovelle zum AMA-Gesetz, womit nur jene Produkte ein AMA-Gütesiegel erhalten, die weder gentechnisch veränderte Organismen beinhalten noch das Fleisch oder Produkte von Tieren stammen, die mit gentechnisch verändertem Futter gefüttert wurden, somit der gesamte Herstellungsprozess vom österreichischen Betrieb gentechnikfrei erfolgen muss;
2. ein Ausstiegsplan aus Gentechnik-Futtermitteln für die gesamte Lebensmittelproduktion in Österreich, sowie
3. einsetzen auf europäischer Ebene dafür, dass der Import von (gentechnisch veränderten) Futtermitteln aus Übersee gestoppt wird.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher den

Antrag:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird ersucht, an die Bundesregierung heranzutreten und diese aufzufordern, die entsprechenden Schritte im Sinne der Antragsbegründung zu setzen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Landwirtschafts-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.